ABAPéro 20. September 2023
Siedlung Huebergasse, Holligen Bern

Am 20. September 2023 trafen sich rund 40 interessierte Frauen am Eingang zur Siedlung Huebergass. Das Thema Stadtklima und grüne Siedlungen wurde von der Architektin Eva Herren und dem Landschaftsarchitekt Mathias Hartmann während des Rundganges vertieft erläutert. In der 2022 fertig gestellten Genossenschaftssiedlung liegt der Fokus nicht nur auf dem sozialen Klima, auch das meteorologische wurde an der Huebergass vorausschauend berücksichtigt.

Die dreigeschossigen Wohnbauvolumen formen eine innere Gasse, welche sich an den bestehenden Quartiererschliessungen orientiert. Plätze bilden die Anschlusspunkte an den Strassenraum und an die Nachbarschaft. Die Gasse, namensgebend für die Überbauung und die Genossenschaft Huebergasse selbst, bildet die Bewegungs- und Begegnungszone der Bebauung. Alle Erschliessungstürme mit den Terrassen und die öffentlichen Räume im Erdgeschoss sind gegen den gefassten Aussenraum gerichtet. Die asphaltierte Gasse dient als Zugangsfläche ebenso wie als Spielfläche.

In der Mitte der Gasse wiederum befinden sich abgesenkte Baumgruben, welche den Aussenraum gliedern und grössere Bäume und Sträucher beherbergen. Diese dienen als Schattenspender und zum Abkühlen der Temperaturen in der Gasse. Die wertvollen Aufenthaltsräume sind zeitgleich auch leistungsfähige Sickerflächen mit Baumarten, die an solch wechselfeuchten Standorten gedeihen. Die Kombination der Sickerflächen mit in den Asphalt eingefrästen Wasserleitungen stellt im Fall einer temporären Überflutung trockene Wege zu den Gebäuden sicher. Die Gasse ist so auf Starkregen und Hitzewellen vorbereitet.

Die mit Holz verkleideten Treppentürme geben der Genossenschaft ihr charakte-

ABAP

ristisches Bild. Beete unterhalb der Türme erlauben es Kletterpflanzen in den nächsten Jahren entlang von Metallnetzen in die Höhe zu klettern und das Gesicht der Überbauung weiter zu begrünen.

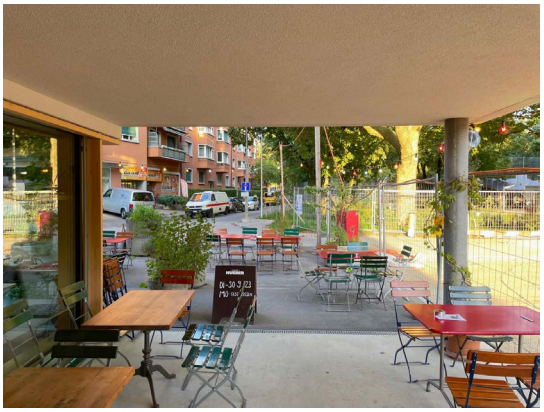
Im Erdgeschoss befinden sich zudem weitere von den Bewohnenden gemeinsam gestaltete und genutzte Räume wie ein Biolädeli, eine Bibliothek sowie ein Gemeinschaftsraum. Die erforderlichen Prozesse zur Gestaltung einer neuen Genossenschaft werden von zwei anwesenden Bewohnerinnen kurz erläutert.

So städtisch und belebt sich die Wohngasse nach innen gibt, so grün ist sie nach aussen. Hier liegen zwei gegensätzliche Erholungsräume: im Süden der öffentliche Park, im Norden die Gartenwelt.

Die gemeinschaftlichen Siedlungsräume, welche im Norden an die Gärten der Nachbarschaft grenzen, wurden der Genossenschaft zur Selbstgestaltung übelassen. Jährlich werden von der AG Garten sogenannte Gartentage durchgeführt, bei denen die Genossenschafterinnen den Aussenraum unterhalten und weitere Ideen verwirklichen. Entstanden sind hier in den letzten zwei Jahren Gemeinschaftsgärten, ruderale Fläche mit Sitzplatzgelegenheiten und einer Trockensteinmauer sowie ein grosser Sandkasten mit angrenzender freier Spielzone. Die Wildhecke im Westen ist geschützt und wird ebenfalls von der Genossenschaft unterhalten.

Im Osten angrenzend befindet sich der Quartierplatz mit einem langen Betontisch und einer Feuerstelle.

Der Vorpark im Süden angrenzend an die Wohnüberbauung ist derzeit im Bau. Es soll ein städtischer Park für das ganze Quartier mit einer grossen Wasserfläche und Spielzonen entstehen. Der Landschaftsarchitekt erklärt die Zwischennutzung vor dem Bau des Parkes, da sich der Baustart aus finanziellen Gründen verzögert hat. Es läuft derzeit paralell dazu ein partizipativer Prozess zur Einbindung der Quartierbevölkerung bei der finalen Ausgestaltung des Parkes. Ausführlich diskutiert wird das grosse Becken aus Beton, welches dereinst ein naturnaher Teich werden soll.



Im Osten angrenzend an den Park befindet sich das Café Hueber, welches öffentlich ist und sich auch über Besucherinnen ausserhalb des Quartiers freut!

ABAP

Was wurde im anschliessenden Apéro über das Projekt, welches die Besucherinnen beeindruckt hat, besonders diskutiert?

- Baumgruben als Schwammstadtelement > Konflikt mit Begegnungszone
- Hoher Einsatz von Beton zur Ausgestaltung eines naturnahen Parkes.

Daten
Wettbewerb: 2017
Bauende/Bezug: 2021
Architektur: GWJ Architektur
Landschaftsarchitektur: Ort AG
Bauherr: Wohnbaugenossenschaft Huebergass
Adresse: Hubergasse 5-13, Holligen Bern
Führung: Eva Herren (GWJ) und Matthias Hartmann (Ort AG)
Text: Alexandra Clausen
Fotos: Jenny Leuba
Pläne: GWJ Architekten